

Kommentar

Es bleibt spannend

Das lange Warten auf die neue GOÄ dürfte noch etwas länger dauern. BVA-Gebührenexperte Dr. Stephan Schneider schätzte die Wahrscheinlichkeit, dass die GOÄ noch in dieser Legislaturperiode kommen wird, während des berufspolitischen AAD-Seminars als „extrem gering“ ein. Dies sieht offenbar auch der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe so, der zwar auf Verhandlungen drängt, vorsichtshalber aber als Zwischenlösung einen Inflationsausgleich für Ärzte ins Gespräch bringt. Einen neuen Vorstoß gegen die mögliche Einführung einer Bürgerversicherung unternimmt der Bundesverband niedergelassener Fachärzte und spricht hier wohl auch im Namen vieler basisversorgender Augenärzte, wenn er auf die Überlebens-Notwendigkeit der zusätzlichen PKV-Einnahmen für Versorgerpraxen hinweist. Vom Spitzenverband der GKV abgelehnt wird derweil der KBV-Vorschlag, Wahltarife einzuführen, mit denen die Zahl der Arztbesuche gesenkt werden soll. Vom Basistarif „Facharzt nur mit Überweisung“ würden die Augenärzte jedoch nichts spüren. Sie und auch einige wenige andere primärärztliche Fachgruppen sollen vom „Überweisungsvorbehalt“ ausgenommen bleiben.

Das (berufs-)politische Wahljahr 2013 bleibt spannend.

Den Autor erreichen Sie unter: dk@biermann.net

Namen & Nachrichten



Augenkl. Bellevue

Florian Rüfer

► **PD Florian Rüfer** gehört seit kurzem zum Ärzteteam der Kieler Augenkl. Bellevue von Prof. Detlef Uthoff. Rüfer wechselte von der Augenkl. des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel, und war zuvor an der Medizinischen Hochschule Hannover, wo er 2002 zum Dr. med. promovierte. Rüfer ist spezialisiert auf das Gebiet der Glaukom-Erkrankungen und wird an seiner neuen Wirkungsstätte unter anderem die Glaukom-Sprechstunde leiten.



Biermann Medizin/Kaaland

Franz Badura

► **Franz Badura** (Amberg) ist neuer Vorsitzender der Pro Retina Deutschland. Der durch Zapfen-Stäbchen-Dystrophie stark sehbehinderte Musiker wird die Selbsthilfevereinigung für vier Jahre leiten. Er vertraut in seiner Arbeit auf das „hohe ehrenamtliche Engagement in der Vereinigung und seine ausgezeichnete Vernetzung in das professionelle Umfeld der Selbsthilfe und Forschung“, wie er nach seiner Wahl sagte. Badura ist ebenfalls im Vorstand der Pro Retina-Stiftung zur Verhütung von Blindheit tätig. In Amberg ist er Inhaber einer Musikschule.



Biermann Medizin/Kaaland

Claus-Donat Arens

► **Dr. Claus Donat Arens** (Leverkusen) ist im Februar im Alter von 80 Jahren unerwartet gestorben. Arens war annähernd 30 Jahre lang aktiver Berufspolitiker im BVA und machte sich dort einen Namen als „der unentbehrliche 2. Mann“ mit einem besonderen Faible für juristische Fragenstellungen. Bei den BVA-Vorstandswahlen 1999 zog er sich aus den vorderen Reihen zurück, um im Zuge eines Generationenwechsels Platz für ein verjüngtes Team (Kraffel/Bertram) zu machen. Arens blieb noch bis 2002 aktiv als Sonderbeauftragter des BVA. [dk]

Personen- und Firmenindex

PERSONEN

Auw-Hädrich, Claudia Prof.	7
Behrens-Baumann, Wolfgang Prof. em.	25
Bertram, Bernd Prof.	1, 2, 4
Börgel, Martin	4
Eter, Nicole Prof.	25
Grehn, Franz Prof.	4
Hille, Konrad PD	25
Hoffmann, Michael B. PD	25
Kasper, Karsten	4
Kässmann-Kellner, Barbara Prof.	25
Krause, Lothar PD	25
Krogmann, Frank	26
Kübek, Patricia Dr.	5
Lienert, Friedel Dr.	3
Lippert, Ellen Dr.	5
Monz, Ludwin Dr.	8
Neuhann, Thomas, Prof.	7
Prißlinger, Siegfried Prof.	25
Pünder, Moritz Dr.	5
Schmickler, Stefanie Dr.	7

Schneider, Stephan Dr.	3
Schnell, Dieter Dr.	2
Schönherr, Ulrich Prof.	25
Seltz, Berthold Prof. Dr.	4, 25
Szurman, Peter Prof.	25
Viestenz, Arne PD	25
Walter, Sven Dr.	25
Wenzel, Martin Prof.	16
Werschnick, Cornelia Dr.	25
Wolfram, Christian Dr.	1
Wrobel, Walter-G. Dr.	8

FIRMEN

Carl Zeiss Meditec AG	8, 20
Fritz Ruck GmbH	21
Gebauer Medizintechnik GmbH	24
Geuder AG	20
Oculentis GmbH	21
Oculus	20
Retina Implant AG	8
Second Sight Medical Products Inc.	24

Gründer der Sportophthalmologie

Dieter Schnell mit BVA-Verdienstmedaille ausgezeichnet

DÜSSELDORF [dk] Dr. Dieter Schnell ist anlässlich der AAD für seine besonderen Verdienste um die Sportophthalmologie und Kontaktologie vom 1. BVA-Vorsitzenden Prof. Bernd Bertram mit der BVA-Verdienstmedaille ausgezeichnet worden.

Dr. Schnell – das ist Sportophthalmologie, das ist eine Art Synonym“, stellte Bertram den neuen Träger der Verdienstmedaille des Berufsverbandes vor. In der Regel werde diese Auszeichnung während der BVA-Delegiertenversammlung verliehen, sagte Bertram. Bei Dr. Schnell aber sei es sinnvoller, ihn „im Rahmen seiner geliebten Sportophthalmologie“ zu ehren.

Gutes „standing“ der Augenärzte in der Sportmedizin

Worte zu finden, für all das, was Schnell geleistet habe, sei sehr schwer, weil es so viel sei, räumte Bertram ein und gab einen kleinen Ausschnitt der Aktivitäten des Geehrten wider. So habe Schnell schon im Medizinstudium neben der Augenheilkunde einen Schwerpunkt beim Sport gelegt und parallel ein Sportstudium begonnen, erinnerte Bertram.

In der Sportmedizin insgesamt stünden die Augenärzte dank des Engagements von Schnell sehr gut da, gelte er doch als „der Gründer der Sportophthalmologie“. Schon seit vielen Jahren leite Schnell Sportophthalmologie-Kurse an der Sporthochschule in Hennef und im BVA habe er ab 1993 zunächst den



Dieter Schnell (l.) ist für seine besonderen Verdienste um die Sportophthalmologie und Kontaktologie vom 1. BVA-Vorsitzenden Bernd Bertram die BVA-Verdienstmedaille verliehen worden.

Arbeitskreis und jetzt das BVA-Ressort Sportophthalmologie geleitet und so die Arbeit auf diesem Gebiet maßgeblich gestaltet.

Treibende Kraft in der Kontaktologie

Das zweite große Thema im augenärztlichen Wirken von Schnell sei die Kontaktologie, betonte Bertram. Viele Jahre sei Schnell KL-Obmann in Nordrhein gewesen. Bereits seit den 1980er-Jahren sei er im BVA-Ressort Kontaktlinsen aktiv und habe sich auch dort als „treibende Kraft“ erwiesen. Besondere Erwähnung fand Schnells Tätigkeit als Herausgeber der „Aktuellen Kontaktologie“, die in Kooperation mit dem Biermann Verlag erscheint und, wie Schnell selbst betonte, neben der Kontaktologie auch sportophthalmologische Themen aufbereitet.

Darüber hinaus machte Bertram in der Laudatio darauf aufmerksam, dass Schnell schon seit 1969 Mitglied des BVA sei und 1999 das Bundesverdienstkreuz erhalten habe. Mit sei-

nem Dank für Schnells stetigen Einsatz verband Bertram die Hoffnung, „dass er den noch viele Jahre fortführt“. Dafür gebe es im BVA übrigens ein gutes Beispiel – ein Kollege sei auch mit 91 Jahren immer noch für den Verband aktiv.

„Professor Bertram gehört zu den großen Förderern der Sportophthalmologie“, richtete Schnell ein großes Dankeschön an seinen Laudator. Durch diese Förderung sei viel erreicht worden, „und wir freuen uns über den großen Anklang. Wir haben hier ein neues Fach gegründet und Professor Bertram hat viel dafür getan, dass es auch Verbreitung fand“.

Kaum hatte Schnell die Verdienstmedaille unter dem Applaus der Kursteilnehmer entgegengenommen, fokussierte er sich auch schon wieder auf seine Leidenschaften: „Nachdem Professor Bertram nicht gesagt hat „Jetzt können Sie ruhig aufhören“, können wir in Ruhe fortfahren mit der Sportophthalmologie.“ Und es hätte kaum besser zur Ehrung passen können – in seinem folgenden Vortrag zeigte Schnell, wie spannend es sein kann, den Zusammenhang zwischen der Kontaktologie einerseits und der Sportophthalmologie andererseits herzustellen.

Der Reisepass für MP

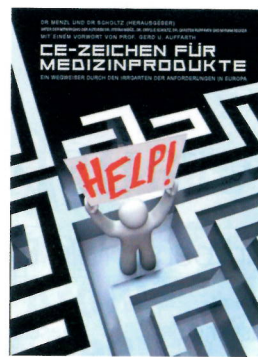
Das CE-Kennzeichen – Ein Wegweiser

Medizinprodukte (MP) werden so gut wie überall im Gesundheitswesen eingesetzt: Prävention, Diagnostik bis hin zur Behandlung und Rehabilitation. Das CE-Zeichen, das für alle Medizinprodukte verpflichtend erworben und angebracht werden muss, stellt hierbei ein sichtbares Merkmal der Konformität mit den entsprechenden grundlegenden gesetzlichen Anforderungen an das jeweilige Medizinprodukt dar.

Das CE-Zeichen gilt als „Reisepass“ für Medizinprodukte, nur derartig gekennzeichnete Medizinprodukte sind in der Europäischen Union vertriebsfähig. Deshalb stellt das Erlangen des CE-Zeichens eines der wichtigsten Ziele für alle Hersteller, die Medizinprodukte in der EU vertreiben möchten. Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in der medizinprodukte-erzeugenden Industrie bieten die Autoren dem Leser kompetente und zugleich praxisnahe Wissensvermittlung zum nationalen und internationalen

Medizinprodukterecht und geben dem Leser hiermit einen „roten Faden“ für seinen Kampf um das CE-Zeichen.

Dieses Arbeitsbuch wird dem Leser sowohl einen grundlegenden Überblick über die Bedeutung des CE-Zeichens für Medizinprodukte geben als auch praxisnah vermitteln, wie Hersteller dieses Gütesiegel für ihre Produkte erlangen können.



„CE-Zeichen für Medizinprodukte – Ein Wegweiser durch den Irrgarten der Anforderungen in Europa“

Hrsg.: Dr. Stefan Menzl, Dr. Sibylle Scholtz
 Unter Mitwirkung der Autoren Dr. Stefan Menzl, Dr. Sibylle Scholtz, Dr. Carsten Rupprath, Myriam Becker
 Mit einem Vorwort von Prof. Gerd. U. Auffarth
Taschenbuch, 440 S.
Rampensau & Ferkel Verlag
1. Auflage 2013
ISBN-10: 3981394011
ISBN-13: 978-3981394016
www.rufverlag.de
 34,90 € (zzgl. Versandkosten)

Anschlag scheint aufgeklärt

MOSKAU/AACHEN [dpa/dk] Das Schwefelsäure-Attentat auf die Augen von Ballettchef Sergej Filin am Moskauer Bolschoi scheint aufgeklärt. Ein prominenter Solist hat bekannt, den Auftrag für die Tat vom 17. Januar gegeben zu haben. Als Motiv nennt die Polizei persönliche Feindschaft. Filin wird seit Februar in der Uni-Augenkl. Aachen behandelt.

Ja, ich habe den Auftrag für die Attacke gegeben, aber nicht in der Art, wie es geschah“, sagte Solist Pawel D. (29) in einer Vernehmung Anfang März. Auch der mutmaßliche Täter sowie ein Helfer hätten Geständnisse unterzeichnet, teilte die Polizei mit. Der Solist, der zuletzt die Titelrolle in „Iwan der Schreckliche“ tanzte, habe aus „persönlicher Feindschaft“ gehandelt. Russische Medien berichteten, Filin habe der Lebensgefährtin von Pawel D. die Traumrolle der Odette in „Schwanensee“ verwehrt.

Nach mehreren Operationen in der Aachener Uni-Augenkl. könne Filin wieder einigermaßen gut sehen, berichtete die Regierungszeitung „Rossijskaja Gaset“. Das Bolschoi hofft, dass der Ballettchef im Sommer wieder in Moskau arbeiten kann.